

**JULIA<sup>2</sup>****Eine neue Form der Katalogisierung, Inventarisierung & Archivierung!**

**JULIA<sup>2</sup>** ist das erste Inventarisierungs- und Archivierungssystem für Exponate und andere Objekte mit automatischer Bestandserfassung.

**JULIA<sup>2</sup>** ist für den Einsatz in Museen/Galerien, in Vitrinen oder zur Inventarisierungs- und Identifizierung in der Archäologie und Paläontologie geeignet, insbesondere dort, wo die Objekte einen hohen Mobilitätscharakter aufweisen!

**Systembeschreibung:****Einmal inventarisiert – immer verfügbar**

Die Objekte werden bei der Inventarisierung mit Transpondern versehen. Diese elektronischen Kennzeichnungsmedien werden mit einem Handlesegerät oder an einer stationären Schreibeinheit mit den erforderlichen Informationen beschrieben.

**Optimale Archivierung – mehr Kommunikationsmöglichkeiten**

**JULIA<sup>2</sup>** ist ein innovatives Archivierungssystem, das die interne und externe Kommunikation rund um die inventarisierten Objekte immens vereinfacht, den Verwaltungsaufwand auf ein Minimum reduziert und zusätzlich mehrere Möglichkeiten zur Selektion bietet. Von der Lokalisierung der Exponate mittels eigens entwickelter Lesestationen in den Archiven, über den schnellen Zugriff auf den Artikel und Transport von wichtigen Informationen bis hin zur virtuellen Ausstellung oder Restauration beschädigter Exponate. Sind die objektspezifischen Daten erst einmal erfasst, kann verliehen, verschoben, restauriert oder präsentiert werden.



Bei geschickter, verdeckter Anbringung der Transponder ist die Identifizierung der Exponate nur Eingeweihten möglich. Ein gestohlenen Bild ist somit zweifelsfrei zu identifizieren. Auch für archäologische Teams bietet **JULIA<sup>2</sup>** enorme Vorteile, die aufwendige Zettelwirtschaft an den Ausgrabungsstätten gehört erstmals der Vergangenheit an. Weitere Inventarisierungsmöglichkeiten bietet ein System für das Dokumentenmanagement von Fotografien und anderen Dokumenten.

### Automatischer Datentransfer

Die Lesestationen in den Archiven lesen die inventarisierten, mit Transpondern bestückten Exponate aus. Die an den Archivzügen hängenden Artikel werden permanent erfasst, somit ist auch eine vollautomatische, ständige Inventur der Artikel möglich. Alle im Netzwerk angeschlossenen und autorisierten User haben jederzeit einen Überblick über die Archivinhalte. Werden ein oder mehrere Exponate aus dem Archiv in einen Ausstellungsraum, an ein anderes Museum ausgeliehen oder zur Restaurierung gegeben, werden diese auch am Ausgang des Archivs mittels einer Gate-Antenne erfasst und das Ereignis, Artikel, Datum, Zeit und ggf. Personaldaten abgespeichert. Mit vorbezeichnetem System ist der Ort oder der Platz, an dem sich ein Exponat befindet, immer nachvollziehbar.





## JULIA² - Die Vorteile:

### → Mehr Kommunikation – weniger Kosten

- Für alle Arten und Formen von Kunstobjekten: von Gemälden, Zeichnungen und Fotos über Skulpturen und Kollagen bis hin zu Büchern und Schriftdokumenten
- Innovative Transponder-Technologie für optimale interne und externe Kommunikation
- Mehr Effizienz bei der täglichen „Archivarbeit“ durch die digitale Katalogisierung
- Weniger Arbeit und Kosten bei der Archiv-Datenpflege
- Schneller Zugriff auf ausgewählte Exponate
- Schnellere Verfügbarkeit von Bildmaterial
- Einfachere Bildausgabe und Ausleihe
- Keine umständliche Suche in Karteikästen
- Ständig aktuelle Archivdaten
- Mehr Präsentationsmöglichkeiten
- Schnellere Bereitstellung von gewünschten Daten
- Weniger Berührungen der Objekte
- Sicherung gefährdeter Bestände
- Mehr Möglichkeiten zur Rekonstruktion beschädigter Bilder
- Ständige Transparenz im logistischen Verkehr
- Keine Bilddatenverluste wie bei Fotoarchiven (Verbleichung etc.)
- Minimierter Verwaltungsaufwand
- Qualitativ hochwertiges und schnelles Datenmanagement
- Praktisch unbegrenzt Lebensdauer der digitalen Daten
- Müheloses Umkopieren der Daten möglich
- Zunehmend preisweitere Technologien

